

Ist die AfD eine demokratische Partei?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 23. Januar 2024 11:36

Zitat von fachinformatiker

Das Problem ist, dass mittlerweile gut jeder 5. Wähler (im Osten jeder dritte Wähler) zumindest einigen wesentlichen Punkten der AfD zustimmt.

Wenn es den rechtsradikalen Bodensatz dort nicht gäbe, hätte diese Partei noch mehr Anteile.

1. AfD-Wählende schaden sich selbst:

https://www.diw.de/de/diw_01.c.87...hler_innen.html

*"Nicht wenige AfD-Wähler*innen sind überzeugt, dass eine Rückabwicklung der Globalisierung, ein erstarkender Nationalismus sowie eine neoliberale Wirtschafts-, Finanz- und Sozialpolitik ihnen persönlich bessere Arbeitsplätze, mehr Sicherheit und bessere Chancen verschaffen würden. Dabei würde genau das Gegenteil passieren."*

2. Um den rechtsradikalen Bodensatz geht es doch die ganze Zeit. Es ist nur kein Bodensatz mehr, von dem sich die Partei deutlich getrennt hätte oder dies wenigstens vorhätte, sondern im Gegenteil, die ganze Partei wird länderspezifisch für rechtsextrem befunden.

Muss man eigentlich die immergleichen Sachen mit immer neuen Worten vortragen? 🤔